

und Montagekombinates Erfurt. Der 6. April war in unserer ganzen Republik ein Höhepunkt im gesellschaftlichen Leben. Im Erfurter Wohnbezirk 78 b leitete er zugleich eine neue Phase der ideologischen Arbeit ein.

Zeitverlust wettgemacht

Genossin Inge Kirtzeck, Sekretär der Wohnparteiorganisation, eine erfahrene Genossin, die gesellschaftlich beispielhaft aktiv ist, erläutert das so: „Wir hatten in Vorbereitung und Durchführung des Volksentscheides sehr schnell das Kämpfen im Wohnbezirk gelernt. Bei Gesprächen mit Genossen, Blockfreunden und parteilosen Bürgern kamen wir mit vielen prächtigen, einsatzbereiten Menschen zusammen, die gern mit uns Zusammenarbeiten wollten. Es kam nun darauf an, ihrer Bereitschaft zur Mitarbeit neue Ziele zu setzen.

Ohne die regelmäßige Beratung aller grundsätzlichen Aufgaben und Probleme mit den Leitungen der Blockparteien, ohne Koordinierung aller Vorhaben mit den Blockfreunden, hätten wir in der gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Tätigkeit im Wohnbezirk niemals so schnell Erfolge erringen und so rasch zu kontinuierlicher Arbeit und Aktivierung der Einwohner gelangen können. Da ist zum Beispiel Blockfreundin Johanna Hauser, Mitglied der LDPD. Sie gehörte beim Volksentscheid zum Abstimmungsvorstand und war sofort bereit, im entstehenden Ausschuß der Nationalen Front mitzuarbeiten. Genossen aus Betriebsparteiorganisationen boten uns ihre Hilfe an, so unter anderem Genosse Baumbach aus der WB Datenverarbeitungs- und Büromaschinen, er ist jetzt Hausvertrauensmann, oder Genosse Schleifer aus dem VEB Funkwerk.“ So entstand, aus-

gehend von einer Gesamtmitgliederversammlung im Wohnbezirk und der Zusammenarbeit während des Volksentscheides, der aktive Kern des neuen Wohnbezirksausschusses der Nationalen Front. Heute ist Blockfreundin Hauser — sie ist berufstätig, zugleich Hausfrau und Mutter — Vorsitzende dieses Ausschusses. „Im Herbst begann sie ein Fernstudium auf dem Gebiet der Ökonomie“, sagte uns Genossin Kirtzeck. „Wir werden unser Versprechen halten, ihr nun noch mehr zu helfen.“

Auftakt zum Wettbewerb mit einem Volksfest

Ende Juni machte der Wohnbezirksausschuß zum erstenmal in der Öffentlichkeit von sich reden. Das Initiativprogramm des Wohnbezirkes im Wettbewerb zu Ehren des 20. Geburtstages unserer Republik wurde während eines Festkonzertes übergeben. Am darauffolgenden Wochenende vereinte ein Wohnbezirksfest zwei Tage lang nicht nur die Bürger der drei Neublocks; der ganze Johannesplatz und viele Gäste der Nachbarwohnbezirke feierten mit. Sport, Spiel und Tanz vereinte groß und klein. Wie kinderreich das Neubaugebiet ist, zeigte sich an diesen Tagen: Hunderte Steppkes waren beim Rollerrennen, Sackhüpfen, Tauziehen usw. mit von der Partie. Die Erwachsenen ermittelten am GST-Schießstand ihre Besten. Fußballspiele des Nachwuchses und der „Senioren“ aus 78 b gegen Mannschaften anderer Wohnbezirke hatten begeisterte Zuschauer. Übrigens besteht seitdem eine Fußballmannschaft des Wohnbezirkes (eine Aufgabenstellung des Initiativprogramms, die angepackt wurde). „Als das Fest am Sonntagabend mit Tanz im Freien zu Ende ging“, erzählt Freundin Hauser, „trafen sich in mancher



Beim Ballrollen wie bei sportlichen Wettkämpfen maßen die Jüngsten der Neublocks am Johannesplatz in Erfurt zum Wohnbezirksfest ihre Kräfte.

Fotos: Ingrid Rother